



## 2. Interne Konflikte

Lies dir den Text durch und beantworte die Fragen. Verwende dabei dein in der Ausstellung erworbenes Wissen.

A. In welchen Ländern gibt es Konflikte?

B. Welche Gefahren verbindest du mit den Konflikten und den Waffenlieferungen in jene Länder?

C. Welchen Nutzen können Waffenlieferungen haben?

### Konflikte im Nahen und Mittleren Osten und Nordafrika

Im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika wurden 2017 sieben bewaffnete Konflikte ausgetragen: in Syrien, Irak, Libyen, Israel und Palästina, Ägypten, in der Türkei und im Jemen. Diese Konflikte bzw. ihre Ursachen lassen sich nicht isoliert betrachten: Viele von ihnen sind sowohl voneinander, von den Ereignissen in anderen Staaten und von größeren Entwicklungen in der Region abhängig. Zu solchen Entwicklungen gehören zum Beispiel das Aufkommen des Islamischen Staates (IS), der Arabische Frühling und seine Auswirkungen sowie Rivalitäten einzelner Staaten untereinander, zum Beispiel zwischen Iran und Saudi-Arabien. Auf der Sinai-Halbinsel kommt es seit Jahren zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen dem ägyptischen Militär und islamistischen Terroristen. Die Menschenrechtssituation in Ägypten gilt als katastrophal und verschlechtert sich zunehmend. Der Irak steht vor der Aufgabe, die bis vor wenigen Jahren vom IS kontrollierten und zerstörten Gebieten wiederaufzubauen und gleichzeitig die Spannungen zwischen kurdischen, sunnitischen und schiitischen Gemeinschaften abzubauen und eine nachhaltige Aussöhnung zu erreichen. Dem Jemen droht ein Hungersnot: Schätzungen zufolge sind 17 Millionen Menschen, etwa 60 Prozent der Bevölkerung, von Ernährungsunsicherheit bedroht. Auslöser dafür ist eine Blockade der von Huthis kontrollierten Gebiete durch eine von Saudi-Arabien geführte Koalition, die auf die Vertreibung der schiitischen Huthis abzielt.

## \* 3. Grundgesetz und Kriegswaffenkontrollgesetz

Lies dir die Texte durch und betrachte die Grafik. Bearbeite anschließend die Aufgaben.

Das Grundgesetz schreibt in Artikel 26 (Absatz 2) vor: Zur Kriegsführung bestimmte Waffen dürfen nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz. Diese entscheidenden Bundesgesetze sind das Außenwirtschaftsgesetz (Abkürzung: AWG), die damit in Verbindung stehende Außenwirtschaftsverordnung (Abkürzung: AWW) und insbesondere das Kriegswaffenkontrollgesetz (Abkürzung: KrWaffKontrG).

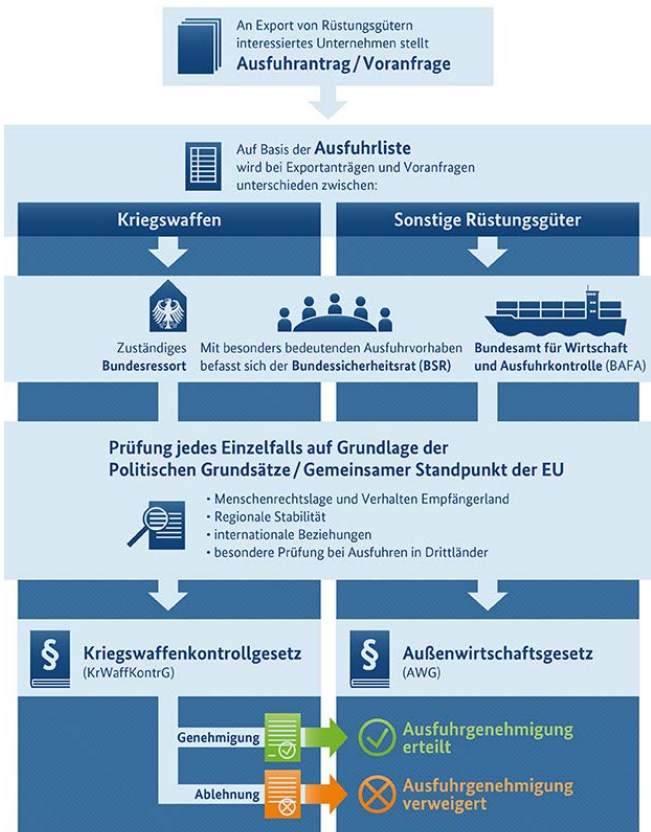
Das Kriegswaffenkontrollgesetz dient der Friedenssicherung und Kriegsverhütung. Es soll friedensstörende Handlungen verhindern, das friedliche Zusammenleben der Völker schützen sowie die Gefahren für den Völkerfrieden und die internationale Sicherheit abwehren. Zu diesem Zwecke schreibt Artikel 26 Abs. 2 des Grundgesetzes vor, dass Waffen, die zur Kriegsführung bestimmt sind, nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden dürfen. Das bedeutet, dass der Umgang mit diesen Kriegswaffen durch das Erfordernis der Genehmigung unter staatliche Überwachung gestellt ist.

Quelle: [https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Kriegswaffenkontrolle/kriegswaffenkontrolle\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Kriegswaffenkontrolle/kriegswaffenkontrolle_node.html)

Seit dem 1. September 2018 regelt die Verordnung über die „Unbrauchbarmachung“ von Kriegswaffen und über den Umgang mit unbrauchbar gemachten Kriegswaffen (Kriegswaffenunbrauchbarmachungs- und -umgangsverordnung – KrWaffUnbrUmgV) das Verfahren der Demilitarisierung von Kriegswaffen.

Quelle: [https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/kwaf\\_kwaffunbrumgv\\_vo.html](https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/kwaf_kwaffunbrumgv_vo.html) (PDF aufrufen)

## Genehmigungsprozess bei Rüstungsexporten



### Post-Shipment-Kontrollen der Bundesregierung

In Ergänzung der im Koalitionsvertrag genannten strikten Anwendung der Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern aus dem Jahr 2000 [hat] die Bundesregierung zum 8.7.2015 ein Instrument zur Durchführung von selektiven Post-Shipment-Kontrollen für zukünftige Lieferungen von Kriegswaffen und näher bezeichneten, anderen Schusswaffen in Drittländer [eingeführt]. Auf Grundlage der nachfolgenden Eckpunkte [hat] die Bundesregierung die Außenwirtschaftsverordnung [...] entsprechend [ergänzt]. Damit soll die Endverbleibssicherung für aus Deutschland exportiertes Rüstungsmaterial verbessert werden.

- Post-Shipment-Kontrollen werden in einem ersten Schritt im Rahmen von Pilotprüfungen erfolgen. Anschließend wird für die jährlich durchzuführenden Prüfungen ressortübergreifend ein standardisiertes Verfahren entwickelt.

- Die Einführung der Kontrollen erfolgt auf Basis von Endverbleibserklärungen, in denen die ausländischen staatlichen Empfänger Deutschland das Recht zu Vor-Ort-Kontrollen einräumen. Die Endverbleibserklärungen werden von Drittländern im Sinne der „Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“ verlangt.

**Quelle:** [https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunkte-einfuehrung-post-shipment-kontrollen-deutsche-ruestungsexporte.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunkte-einfuehrung-post-shipment-kontrollen-deutsche-ruestungsexporte.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

A. Stelle dar, welche Möglichkeiten der Kontrolle von Rüstungsexporten es gibt!

B. Erörtere, welche Schwierigkeiten deiner Meinung nach auftreten können!

C. Beurteile die Post-Shipment-Kontrollen der Bundesregierung in Bezug auf ihre „restriktiven Handhabungen“ und deren Umsetzung!

## 4. Schaffen Waffen Frieden und Stabilität?

Während der Ausstellung könntet ihr darüber diskutieren. Schreibt nun einen kleinen Artikel für eine Schülerzeitung, in dem ihr all euer Wissen zusammenbringt. Hilfreich können dabei auch folgende Überschriften von Zeitungsartikeln sein.

Wirtschaftsministerium  
**Bundesregierung genehmigt weniger Rüstungsexporte**  
Die Ausfuhren sinken seit 2015. Verantwortlich sind dafür vor allem Einschränkungen für Exporte in Staaten außerhalb von EU und Nato. FDP und Linke sind dennoch unzufrieden.

Abbildung 5: FAZ.net. Am 24.04.2019. <https://www.faz.net/-gpg-9m9hp>

Repräsentative Umfrage  
**Fast zwei Drittel der Deutschen wollen Stopp aller Rüstungsexporte**  
Eine deutliche Mehrheit der Deutschen will alle Rüstungsexporte stoppen.

Abbildung 6: Faz.net. Am 29.05.2018. <https://www.faz.net/-gqe-9andd>

Gewinneinbruch  
**Rüstungsexport-Stopp vermiest Airbus das Geschäft**  
Das deutsche Verbot von Rüstungsexporten nach Saudi-Arabien belastet den Gewinn von Airbus. Der europäische Konzern bestätigt aber seine Prognosen.

Abbildung 7: FAZ.net. Am 30.04.2019. <https://www.faz.net/-gqi-9mgdh>